

URSPRUNG UND BEDEUTUNG DER LATEINISCHEN NAMEN GALLIA UND GALLUS.

Das Wort Gallia als Bezeichnung des Keltenlandes oder Galliens findet sich zum ersten Mal -so weit es bis jetzt bekannt ist- bei Caesar¹. Auch das Wort Gallus oder Galli in der Bedeutung Gallier, Einwohner des heutigen Frankreichs im allgemeinen, findet sich zum ersten Mal in Caesars Commentarii². Da aber der Name Gallia (Cisalpina und Transalpina)³ und das Adjektiv Gallicus=gallisch⁴ schon vor Caesar im Gebrauch waren, sollte auch das Wort Gallus als Bezeichnung der Einwohner des Landes dies- und jenseits der Alpen vor Caesar benutzt worden sein, wie wir aus Ennius entnehmen können⁵.

Die Wörter Gallia und Gallus finden sich zusammen schon im Proömium des «Bellum Gallicum»⁶, wo Caesar die Beschreibung des Landes gibt, in dem er als römischer Prokonsul seine Kriege führte. Mit der Eroberung dieses riesigen Gebietes eröffnete Caesar ein neues Kapitel in der Ge-

1. Vgl. «Bellum Gallicum» I, 1, 1.

2. Vgl. z. B. das Proömium des «Bellum Gallicum». Das Wort Gallieis (=Gallis) in einer Inschrift auf einem Sockel in Delphi (CIL I, 2, 692) zu Ehren des Konsuls des Jahres 110 v. Chr. M. Minucius Rufus bezieht sich auf Stämme keltischer Abstammung der Balkanhalbinsel.

3. Ennius, Ann. 329 (Vahlen): Graecia Sulpicio sorti data, Gallia Cottae. Vgl. auch Isid. Orig. 19, 23, 3: De quibus Plautus: Linna coopertus est textrino Gallia.

4. Plautus, Aul. 494 f: Ego faxim muli, pretio qui superant equos,
sient viliores Gallicis cantheriis.

5. Enn. Ann. 164 f. (Vahlen): Qua Galli furtim noctu summa arcis adorti
moenia concubia vigilesque repente cruentant.

Diese Stelle bezieht sich wahrscheinlich auf den gallischen Einbruch des Jahres 390/387 v. Chr.

6. Für den richtigen Titel der Commentarii über den gallischen Krieg vgl. D. E. Koutroubas, Die Darstellung der Gegner in Caesars «Bellum Gallicum», Diss., Heidelberg 1972, S. 7, Anm. 1.

schichte Europas. Denn er legte die Fundamente für die Romanisierung des ganzen westlichen Teiles unseres Kontinents.

Bis damals verstand man in Rom unter dem Namen Gallia die zwei römischen Provinzen: Gallia cisalpina oder citerior oder togata (=das heutige Norditalien) und Gallia transalpina oder ulterior oder Narbonensis oder comata oder bracata oder einfach Provincia (=den Küstenstreifen zwischen Alpen und Pyrenäen mit dem unteren Rhonetal). Diese zwei Provinzen nennt Cicero im Jahre 56 v. Chr. «Galliae duae»: Quattuor sunt provinciae, patres conscripti, de quibus adhuc intellego sententias esse dictas, Galliae duae, quas hoc tempore uno imperio videmus esse coniunctas, et Syria et Macedonia (Cic. Prov. cons. 2,3).

Die Eroberung des nördlichen Teiles dieses Gebietes und die Proklamation des Küstenlandes zwischen Alpen und Pyrenäen zur römischen Provinz wurde erst nach den erfolgreichen Kriegen der Jahre 125-120 v. Chr. und nach den Siegen des Gn. Domitius Ahenobarbus und des Konsuls des Jahres 121 Qu. Fabius Maximus gegen die Allobroger, Salluvier und Arverner¹ durchgeführt. Bei diesen Kämpfen hatten die Römer die Aeduer und die griechische Stadt Massilia als Verbündete auf ihrer Seite. So wurde die Provinz Gallia transalpina oder Narbonensis geschaffen², die ihren Namen von der im Jahre 118 v. Chr. nach einem Senatsbeschluß gegründeten Koloniestadt Narbo erhielt.

Aber die römischen Eroberungsabsichten auf Südgallien hatten viel früher eingesetzt. Schon nach dem zweiten Punischen Krieg (218-201), als die Römer die punischen Kolonien in Spanien und später die Gallia cisalpina besetzt hatten, wurde in Rom erkannt, daß eine Straßenverbindung zwischen Norditalien und Spanien nötig war.

Die griechischen Schriftsteller kennen den Namen Κελτική³ für das Land, das Caesar Gallia nennt, und sie nennen die Einwohner dieses Landes Κελτούς oder Κέλτας. So lesen wir bei Herodot (2, 33, 3): Ἴστρος τε γὰρ ποταμὸς ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν καὶ Πυρήνης πόλιος ῥέει μέσσην σχίζων τὴν Εὐρώπην. οἱ δὲ Κελτοὶ εἰσι ἕξω Ἑρακλέων στηλέων ... (Vgl. auch Hdt. 4, 49, 3). Auch bei Xenophon (H. G. 7, 1, 20) finden wir den Na-

1. Vgl. Alf. Heuss, Römische Geschichte, Braunschweig 1960, S. 240.

2. s. Th. Mommsen, Römische Geschichte, Berlin 1869⁶, II, 165 ff.

3. Aristoteles, Hist. Anim. 606 B4 (8,28): ... ἐν τῇ Ἰλλυρίδι καὶ τῇ Θράκη καὶ τῇ Ἠπειρῷ εἰ ὄντοι μικροί, ἐν δὲ τῇ Σκυθικῇ καὶ Κελτικῇ ὄλως οὐ γίνονται δυσχείμερα γὰρ ταῦτα. Vgl. auch Strabo 4, 1, 1 (C. 176): Ἐφεξῆς δ' ἐστὶν ἡ ὑπὲρ τῶν Ἄλπεων Κελτική ... Οἱ μὲν δὴ τριχῆ διήρουν, Ἀκυιτανούς καὶ Βέλγας καλοῦντες καὶ Κέλτας.

men Κελτοί: Ἦγον δὲ (αἱ παρὰ Διονυσίου τριήρεις) Κελτοὺς τε καὶ Ἴβηρας καὶ ἰπέας ὡς πενήκοντα.

Der Name Γαλάται statt Κελτοί findet sich nicht so oft¹ und es scheint, daß die Griechen mit dem Namen Γαλάται die Kelten bezeichneten, die im Jahre 279 v. Chr. bis Makedonien und Zentralgriechenland vorgestoßen waren. Diese siedelten schließlich in Kleinasien.

Strabo (4, 1, 14) und Diodor (5, 32, 1 ff.) berichten, daß der Name Κέλται oder Κελτοί zuerst für die Einwohner der Provincia Narbonensis und danach für alle Γαλάται verallgemeinernd gebraucht wurde.

Polybios kennt beide Namen (Κέλται und Γαλάται) und benutzt sie ohne wichtigen Unterschied: Παραγενομένων δὲ πάλιν τῶν Κελτῶν εἰς τὴν Ἄλβαν στρατεύματι μεγάλῳ... Οἱ δὲ Γαλάται καταπλαγέντες τὴν ἔφοδον αὐτῶν καὶ διαστασιάσαντες πρὸς σφᾶς, νυκτὸς ἐπιγενομένης φυγῆ παραπλησίαν ἐποίησαντο τὴν ἀποχώρησιν (Polyb. 2, 18, 6 ff.)². Polybios erwähnt auch, daß die Verwandtschaft zwischen Galliern «cisalpini» und «transalpini» im Bewußtsein der Gallier war (Polyb. 2, 19, 1).

Der Name Γάλλος bezeichnete für die Griechen nur den Priester der Göttin Kybele³ (und den Eunuchen, da die Priester der Kybele entmannt worden waren) oder einen Fluß in Phrygien⁴.

Die griechischen Schriftsteller gebrauchen für Gallien den Namen Κελτική und für die Einwohner des Landes die Namen Κελτοί und Κέλται. In diesem Punkt folgen die Griechen der keltischen Sprache, in der, wie Caesar ausdrücklich erwähnt⁵, die Einwohner Galliens «Celtae» hießen. Die Namen Gallia und Gallus sind also ganz römisch.

Es ist nicht sicher, ob Caesar als erster Römer die Namen Gallia und Galli verallgemeinernd gebraucht hat. Aber die Ähnlichkeit zwischen den Einwohnern der römischen «zwei Gallien» und den Einwohnern des übrigen Keltienlandes (in der äußeren Erscheinung, den Sitten und der Sprache) erlaubte wahrscheinlich den Römern diese analoge Benennung aller Kelten als Galli und ihres Landes als Gallia.

1. Aristoteles unterscheidet zwischen Γαλάται und Κελτοί (Frgm. 35, Rose): ...παρὰ τε Κελτοῖς καὶ Γαλάταις (φασὶ γεγενῆσθαι) τοὺς καλουμένους δρυϊδᾶς καὶ σεμνοθέους ...

2. Vgl. auch Polybios 1,6,2; 1,6,6; 3, 118,6 und Plutarch 2, 1049 b.

3. Vgl. Arr. Epict. 2, 20, 17: Τούτῳ (Ὁρέστη) δ'οὐ χαλεπότεραι αἱ Ἐρινόες καὶ Ποιναί; ἐξήγειρον καθεύδοντα καὶ οὐκ εἶων ἠραμεῖν, ἀλλ' ἠνάγκαζον ἐξαγγέλλειν τὰ αὐτοῦ κακά, ὥσπερ τοὺς Γάλλους ἢ μανία καὶ ὁ οἶνος.

4. Vgl. Callimachus, Frgm. 411 (Pfeiffer) und Plinius, H. N. XXXI, 4, 9.

5. Vgl. Caesar B.G. I, 1, 1.

Strabo berichtet von einer griechischen Verallgemeinerung des Namens Κέλται oder Κελτοί auf alle Gallier. Der Name Κέλται wurde zuerst für die Einwohner der Gallia Narbonensis gebraucht: Ταῦτα μὲν ὑπὲρ τῶν νεμομένων τὴν Ναρβωνίτιν ἐπικράτειαν λέγομεν, οὓς οἱ πρότερον Κέλτας ὠνόμαζον· ἀπὸ τούτων δ'οἶμαι καὶ τοὺς σὺμπαντας Γαλάτας Κελτοὺς ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων προσαγορευθῆναι διὰ τὴν ἐπιφάνειαν, ἢ καὶ προσλαβόντων πρὸς τοῦτο καὶ τῶν Μασσαλιωτῶν διὰ τὸ πλησιόχωρον (Strabo 4, 1, 14: C. 189).

Diodor spricht von einer römischen Verallgemeinerung des Namens Γαλάται (=Galli) auf alle Einwohner Galliens. Er sagt auch, daß die Griechen einen Unterschied zwischen Κελτοί (=die Einwohner des südlichen Galliens) und Γαλάται (=die übrigen Einwohner des Keltenlandes) machten¹:

Χρήσιμον δ'ἔστι διορίσαι τὸ παρὰ πολλοῖς ἀγνοούμενον. τοὺς γὰρ ὑπὲρ Μασσαλίας κατοικοῦντας ἐν τῷ μεσογείῳ καὶ τοὺς παρὰ τὰς Ἄλπεις, ἔτι δὲ τοὺς ἐπὶ τάδε τῶν Πυρρηναίων ὄρων Κελτοὺς ὀνομάζουσι, τοὺς δ'ὑπὲρ ταύτης τῆς Κελτικῆς εἰς τὰ πρὸς ἄρκτον νεύοντα μέρη ... Γαλάτας προσαγορεύουσιν· οἱ δὲ Ῥωμαῖοι πάλιν πάντα ταῦτα τὰ ἔθνη συλλήβδην μιᾷ προσηγορίᾳ περιλαμβάνουσιν, ὀνομάζοντες Γαλάτας ἅπαντας (Diod. 5, 32, 1 ff.).

Diese Behauptung Diodors wird von Caesar bestätigt. Caesar sagt im Proömium des «Bellum Gallicum», daß der dritte Teil Galliens von den Stämmen bewohnt wird, die in ihrer eigenen Sprache «Kelten», im Lateinischen aber «Gallier» heißen: tertiam (partem Galliae incolunt) qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur (B. G. I, 1, 1)².

Da der Name Gallia das Land der Galli bedeutet, bleibt nur noch übrig, den Ursprung und die Bedeutung des Wortes Gallus zu erklären.

Das Wort GALLUS hat im Lateinischen vier Bedeutungen und es ist schwierig zu finden, welche die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist. Quintilian (Inst. orat. 7, 9, 2) benutzt genau das Wort Gallus als Beispiel für die ὁμωνυμία, die zum Zweifel und Irrtum führen kann.

Das Wort GALLUS hat im Lateinischen die folgenden Bedeutungen³:

1. Bemerkenswert ist, daß der Name Celtica (=Κελτική) selten ist und erst von Plinius benutzt wird (Vgl. H. N. III, 1(3) § 14 und VI, 13(14) § 34).

2. Mit derselben Bedeutung -wie bei Caesar- finden wir die Namen Celtae und Galli bei Livius, der sicher Caesar als Quelle benutzt hat: De transitu in Italiam Gallorum haec accepimus: Prisco Tarquinio Romae regnante, Celtarum quae pars Galliae tertia est penes Aetriges summa imperii fuit; ii regem Celtico dabant (Liv. 5, 34, 1).

3. Vgl. Thesaurus Linguae Latinae VI, 1685 ff.

a) gallus = der Hahn (vgl. femin. gallina)¹. In dieser Bedeutung ist das Wort vielleicht eine Onomatopöie².

b) Gallus = Einwohner von «Gallia».

c) Gallus und Galli = Priester der Göttin Kybele. Da diese Priester entmannt wurden, bedeutete auch das Wort die Entmannten. Bei Ovid (Fasti 4, 361 ff.) lesen wir:

Cur igitur Gallos, qui se excidere, vocamus,
cum tanto a Phrygia Gallica distet humus?
'inter' ait 'viridem' Cybelem altasque Celaenas
amnis it insana nomine Gallus aqua³.

d) Gallus = Fluß in Phrygien, Nebenfluß des Sagarius (Vgl. oben die Textstelle Ovids).

e) Gallus = Kognomen mehrerer römischen Familien.

Aus der Reihenfolge Quintilians bei der Erklärung der ὀμωνυμία des Wortes GALLUS (Inst. orat. 7, 9, 2) ergibt sich, daß man zuerst mit diesem Wort den Vogel (= Hahn) bezeichnete. Wahrscheinlich ist dann die Benennung der Kelten «Galli» ein scherzhafter Name, oder ein Spottname (= Hähne), den die «kleinen» Römer den großgewachsenen und prahlerischen Kelten gegeben haben. Diese Vermutung erlaubt uns die Beschreibung der Kelten bei römischen und griechischen Autoren.

Caesar charakterisiert oft die Gallier als groß und prahlerisch. In «Bellum Gallicum» II, 30, 4 wird berichtet, daß die körperlich großgewachsenen Gallier die kleinen Römer verachteten: Nam plerumque omnibus Gallis prae magnitudine corporum suorum breuitas nostra contemptui est.

In VII, 53, 3 sagt Caesar, daß er die gallische Prahlerei gedämpft habe: Cum hoc idem postero die fecisset, satis ad gallicam ostentationem minuendam militumque animos confirmandos factum existimans in Aeduos movit castra.

In VII, 66, 7 spricht Caesar von einem großartigen heiligen Eid der gallischen Reiter: Conclamant equites sanctissimo iure iurando confirmari oportere, ne tecto recipiatur, ne ad liberos, ad parentes, ad

1. Der Name des Vogels gallus kommt oft bei Plautus vor: Verum prius quam galli cantent quae me e somno suscitent ... (Mil. 690). Vgl. auch Aul. 401 f. und 469 f.

2. s. A. Ernout - A. Meillet, Dictionnaire étymologique de la langue latine, Paris 1959⁴, S. 266. Vgl. auch V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere, 6. Auflage von O. Schrader, Berlin 1894, S. 580.

3. Vgl. auch Strabo 12, 3, 7 (C. 543) und Kallimachos, Frgm. 411 (Pfeiffer).

uxorem aditum habeat, qui non bis per agmen hostium perequitarit. Aber in der folgenden Schlacht erweist sich dieses große Versprechen als bloße Großsprecherei.

In VII, 1, 8 ff. spricht Caesar über den Entschluß der Gallier, in der Schlacht zu fallen, wenn sie den alten Kriegsruhm und die Freiheit, die ihnen von den Vorfahren überkommen sind, nicht wiedererwerben könnten. Dieser mutige und dramatische Entschluß aber beschränkt sich nur auf Worte und bleibt ohne große Folgen für den Krieg.

Livius charakterisiert die Gallier als ein Volk, das von Zorn und Unmäßigkeit gekennzeichnet ist: Interim Galli ... flangrantes ira, cuius impotens est gens ... (Liv. 5, 37, 4).

Auch Diodor bezeichnet die Gallier als sehr groß und prahlerisch: Αὐτοὶ (οἱ Γαλάται) δ' εἰσὶ τὴν πρόσωπιν καταπληκτικοὶ καὶ ταῖς φωναῖς βαρυηχεῖς ... πολλὰ δὲ λέγοντες ἐν ὑπερβολαῖς ἐπ' αὐξήσει μὲν ἑαυτῶν, μειώσει δὲ τῶν ἄλλων, ἀπειληταί τε καὶ ἀνατακτικοὶ καὶ τετραγωδημένοι ὑπάρχουσι (Diod. 5, 31, 1).

An anderer Stelle beschreibt Diodor die Gallier als streitlustige Menschen, die sich mit voller Verachtung des Todes beim Abendessen duellierten: Εἰώθασι δὲ καὶ παρὰ τὸ δεῖπνον ἐκ τῶν τυχόντων πρὸς τὴν διὰ τῶν λόγων ἀμιλλαν καταστάντες, ἐκ προκλήσεως μονομαχεῖν πρὸς ἀλλήλους, παρ' οὐδέν τιθέμενοι τὴν τοῦ βίου τελευτὴν (Diod. 5, 28, 5).

Diese allgemeine Darstellung der Gallier als großgewachsen, prahlerisch und streitlustig erlaubte wahrscheinlich den Römern, die Gallier mit Hähnen zu vergleichen. So wurde das Wort «gallus» (=Hahn) zum Spottname oder zumindest zur lustigen Bezeichnung für die Kelten.

Bemerkenswert ist hier, daß das neugriechische Wort ΓΑΛΛΟΣ, das von dem lateinischen Gallus stammt (ähnlich wie das italienische Wort GALLO = a. Hahn, b. Gallier), zwei Bedeutungen hat: 1) Truthahn und 2) Franzose. Sehr oft macht man scherzhafte Wortspiele mit den zwei Bedeutungen des Wortes ΓΑΛΛΟΣ.

Isidor von Sevilla (ca. 560-636 n. Chr.) sagt, daß die Hähne, genauso wie die Entmannen, «galli» genannt wurden, weil sie die einzigen Vögel sind, die man kastrieren kann: Gallus a castratione vocatus; inter ceteras enim aves huic solo testiculi adimuntur. Veteres enim abscisos gallos vocabant (Isid. Etymol. 12, 7, 50).

Diese Erklärung Isidors scheint nicht sehr wahrscheinlich zu sein. Denn es ist schwer zu glauben, daß die Römer zuerst die Priester von Kybele und danach die Hähne kennenlernten.

Außerdem sagt Quintilian (ca. 35 - 95 n. Chr.) viel früher, daß die Etymologie und Erklärung der homonymen Wörter Gallus und gal-

lus unsicher sei; Quintilian rechnet diese Wörter den «Amphibola» zu und führt sie als Beispiele der amphibolia (ambiguitas) an. In diesem Zusammenhang weist er auf den griechischen Namen «Αἴας» (Τελαμώνιος und Οἰλέως), der zwei Personen meint: Singula (verba) adferunt errorem, cum pluribus rebus aut hominibus eadem appellatio est (ὁμωνυμία dicitur), ut gallus, a vem an gentem an nomen an fortunam corporis significet incertum est (Inst. orat. 7, 9, 2).

Hieronymus (ca. 340 - 420 n. Chr.) gibt eine andere Erklärung des Namens Galli. Er meint, daß der Name Galli Priester der Kybele bedeute und daß die Römer entmannte Gallier zu Priestern der Göttin machten. Diese «Schande», nämlich entmannt zu werden, erfuhren immer Gallier, da die Römer sich an den Galliern für die Eroberung Roms im Jahre 390/387 rächen wollten: Hi sunt (effeminati) quos hodie Romae, matri, non deorum, sed daemoniorum servientes, Gallos vocant, eo quod de hac gente Romani truncatos libidine, in honorem Atys (quem eunuchum dea meretrix fecerat) sacerdotes illius manciparint; propterea autem Gallorum gentis homines effeminantur, ut qui urbem Romam ceperant, hac feriantur in gominia. (Hier. In Osee 1, 4 p. 41).

Wenn die Erinnerung der Katastrophe des Jahres 390/387 immer so lebendig in Rom war, daß die Römer sich in der Not fühlten, die Gallier zu schimpfen (wie Hieronymus sagt)¹, dann könnte der Nationalname Gallus ein Schimpfwort für die Gallier sein (=Entmannte). Dies aber konnte nicht in der Zeit um 390 v. Chr. (also am Anfang des 4. Jahrhunderts), sondern viel später geschehen. Denn es ist bekannt, daß der Kult der Kybele offiziell in Rom im Jahre 205 v. Chr. (also etwa 185 Jahre nach dem gallischen Einbruch) eingeführt wurde².

Es ist also wahrscheinlich, daß die Römer die körperlich großen und prahlerischen Kelten, mit denen sie am Anfang des 4. Jahrhunderts³ in Berührung kamen, Galli (=Hähne, nach den bekannten Vögeln) genannt hatten. Später, nach der Einführung des Kults der phrygischen Göttin Kybele und ihrer Priester, die zufällig auch Galli hießen, wurde der Nationalname «Galli» (der anfänglich ein scherzhafter Name=Hähne war) mit

1. Vgl. Varro, De ling. lat. 6, 32: Dies Alliensis (18. Juni?) ab Allia fluvio dictus: nam ibi exercitu nostro fugato Galli obsederunt Romanos.

2. Vgl. R. E. VII, 676, s. v. Gallos und Silius Italicus 17, 1-47.

3. Es wird allgemein angenommen, daß die Kelten um diese Zeit in Norditalien einwanderten.

dem Namen der Kybelepriester Galli identifiziert und als Schimpfname (=Entmannte) gebraucht¹.

Diodor (5, 24, 1-3) gibt eine rein mythologische Erklärung der Namen Γαλάτης und Γαλατία. Aber es ist erwähnenswert, daß die Größe des Körpers und die Tapferkeit der Gallier auch bei dieser Benennung eine bedeutende Rolle gespielt haben. Die keltische Prinzessin, die Mutter des Γαλάτης, war sehr groß, wie auch dessen Vater Hercules. Und groß waren auch ihre Nachkommen, die Γαλάται.

Auch Ammianus Marcellinus gibt eine ähnliche mythologische Erklärung der Herkunft und des Namens der Gallier². Er erwähnt, daß viele antiken Schriftsteller zweifelhafte Erzählungen darüber geschrieben hätten. Timagenes aber, den Ammian als Quelle benutzt, habe das alles gesammelt und deutlich erklärt.

Wenn wir die mythologischen Erklärungen beiseitelegen, dann dürfen wir annehmen, daß der Name Gallus eine scherzhafte Benennung (=Hahn) ist, die die kleinen Römer den großgewachsenen, prahlerischen und streitlustigen Kelten gegeben hatten. In dieser Erklärung wird vorausgesetzt, daß das Huhn den Römern bekannt war, ehe sie in diesen Verkehr mit den Kelten (=Galliern) kamen, d. h. vor Anfang des 4. vorchristlichen Jahrhunderts. Diese Voraussetzung ist sehr wahrscheinlich, da die Wurzel *gal(l), die der Benennung des Huhnes zugrunde liegt, ein gemeinsames indogermanisches Erbe in vielen Sprachen zu sein scheint (Griechisch: καλαῖς = Henne, κάλλαιον = Hahnenbart³, καλῶ = rufen; Keltisch: galw = rufen, nennen⁴; Mittelirisch: gall = Ruhm; Altkirchenslavisch: glagolati = reden⁵; Englisch: call = Ruf).

ΠΕΡΙΛΗΨΙΣ

Οἱ ὄροι Gallia καὶ Gallus πρὸς ὀνομασίαν τῆς Γαλατίας ἐν τῷ συνόλω τῆς καὶ τῶν κατοίκων αὐτῆς χρησιμοποιοῦνται τὸ πρῶτον -καθ' ὅσον εἶναι μέχρι σήμερον γνωστὸν- ὑπὸ τοῦ Καίσαρος. Ἐκ τῆς πρὸ αὐτοῦ ἐποχῆς μαρτυρεῖται ἀσφαλῶς τὸ ἐπίθετον Gallicus παρὰ Πλαύτῳ καὶ λίαν

1. Die Kybelepriester standen schon seit der hellenistischen Zeit in schlechtem Ruf. Vgl. Arr. Epict. 2, 20, 17 und A. P. 6, 234 (Erycios).

2. Amm. Marcell. 15, 9, 2 ff.

3. Vgl. Thesaurus Linguae Latinae VI, 1685.

4. Vgl. Ernout - Meillet, a. a. O. (Anm. 19).

5. Vgl. A. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch, 3. neubearbeitete Auflage von J. B. Hofmann, Heidelberg 1965², I, 580 f.

πιθανώς οἱ ὄροι Galli καὶ Gallia παρ' Ἐννίῳ πρὸς χαρακτηρισμὸν τῶν κατὰ τῆς Ρώμης ἐπιδραμόντων Γαλατῶν καὶ τῶν χωρῶν, ἃς κατόκου (Βόρειος Ἰταλία καὶ Νότιος Γαλλία), αἱ ὁποῖαι ἀπειτέλεσαν βραδύτερον ρωμαϊκᾶς ἐπαρχίας (Gallia citerior ἢ cisalpina καὶ Gallia ulterior ἢ transalpina).

Οἱ Ἕλληνες συγγραφεῖς (Ἡρόδοτος, Ξενοφῶν, Ἀριστοτέλης, Πολύβιος, Στράβων, Διόδωρος) χρησιμοποιοῦν συχνότερον τὰ ὀνόματα «Κελτική» καὶ «Κελτοὶ» ἢ «Κέλται» καὶ σπανιώτερον τὸ ὄνομα «Γαλάται», ὅπερ φαίνεται ἀνάλογον πρὸς τὸν λατινικὸν ὄρον «Galli».

Ἡ λέξις GALLUS εἶναι πολυσήμαντος ἐν τῇ Λατινικῇ καὶ χρησιμοποιεῖται παρὰ τοῦ Κοϊντιλιανοῦ ὡς παράδειγμα ὁμωνυμίας, ἧτις δύναται νὰ προκαλέσῃ σύγχυσιν. Ἡ λέξις GALLUS σημαίνει: 1. ἀλέκτωρ (πρβ. θηλυκὸν gallina), 2. Γάλλος, κάτοικος τῆς Γαλατίας, 3. ἱερεὺς τῆς θεᾶς Κυβέλης, 4. εὐνοῦχος, 5. Γάλλος ποταμὸς τῆς Φρυγίας, 6. ἐπώνυμον πολλῶν ρωμαϊκῶν οἰκογενειῶν.

Ἀντιθέτως πρὸς τὰς γνώμας τοῦ Ἰερωνύμου καὶ τοῦ Ἰσιδώρου φαίνεται ὅτι οἱ Ρωμαῖοι ἐχρησιμοποίησαν πρῶτον τὸ ὄνομα τοῦ πτηνοῦ gallus καὶ κατόπιν ἔδωκαν καὶ εἰς τοὺς Κέλτας ἢ Γαλάτας τὴν ἀστείαν ἢ σκωπτικὴν ὀνομασίαν GALLUS λόγῳ τοῦ μεγάλου σωματικοῦ μεγέθους καὶ τοῦ ἀλαζονικοῦ καὶ ἐριστικοῦ χαρακτήρος αὐτῶν. Βραδύτερον ἐσχετίσθη τὸ ὄνομα Gallus καὶ πρὸς τοὺς Γάλλους, τοὺς εὐνοῦχους ἱερεῖς τῆς Κυβέλης, προκειμένου νὰ δυσφημηθοῦν οἱ Γαλάται, οἱ ὁποῖοι εἶχον νικήσει τοὺς Ρωμαίους καὶ εἶχον καταλάβει τὴν Ρώμην κατὰ τὸ ἔτος 390/387 π.Χ.